



## 5. Montessori - Rundbrief

### **Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Interessengemeinschaft für Montessori-Pädagogik,**

Am 27. März 2007 fand unsere zweite Mitgliederversammlung im Schuljahr 2006/7 statt. Basierend auf der Frage-sucht-Antwort Aktion, zu der wir auf der Mitgliederversammlung im September 2006 aufriefen, hatte sich das Motto **„Möglichkeiten und Grenzen der Montessori-orientierten Pädagogik an einer staatlichen Regelschule wie die Geschwister-Scholl-Grundschule“** heraus kristallisiert. Wir werden in diesem Rundbrief die Kerngedanken des Abends zusammenfassen. Nach intensiver inhaltlicher Arbeit ist die Broschüre: **„Montessori-Pädagogik an der Geschwister-Scholl-Grundschule“** durch Mitglieder der Interessengemeinschaft fertig gestellt worden.

Unter Punkt 2 möchten wir Ihnen näheres dazu berichten und einen Ausblick über weitere Projekte der Öffentlichkeitsarbeit ankündigen.

Darüber hinaus stehen neue **Termine** fest, über die wir Sie gerne informieren.

#### 1. Mitgliederversammlung

Nach einer kurzen Berichterstattung von Frau Meyer-Gerlt über die Arbeit der Interessengemeinschaft seit dem letzten Treffen im September 2006, stand der Abend dieser Mitgliederversammlung, ganz unter dem Motto: **„Möglichkeiten und Grenzen der Montessori-orientierten Pädagogik an einer staatlichen Regelschule wie die Geschwister-Scholl-Grundschule.“**

Die beiden Montessori-Lehrerinnen Heike Noll und Heike Diekhoff von der Grundschule Brück begannen die Vortragsrunde. Sie gaben den zahlreich erschienen Mitgliedern einen Überblick über den aktuellen Stand der Montessori-Pädagogik, die in diesem Jahr ihren 100-sten Geburtstag feiert. In Bezug auf die innerhalb Deutschlands nach wie vor bedenklichen Ergebnisse von PISA und TIMMS, berichteten sie über das aktuelle Spannungsfeld, in dem sich die Montessori-Landesverbände, Vereine, Montessori-Schulen und Kinderhäuser wieder finden. Auch an sie werden die Fragen nach Ausbildungsqualität und die Forderung nach Einhaltung der Rahmenpläne gestellt. Besondere Aufmerksamkeit kommt dadurch der Arbeit an der zeitgemäßen Klärung des Überbegriffes „Montessori-Pädagogik“ zu. Neben vielen interessanten Informationen stellten sie uns folgenden Fragenkatalog vor, dem sich Schulen mit Montessori-orientierten Klassen zu stellen haben, wenn sie für sich das Profil „Montessori-Pädagogik“ in Anspruch nehmen wollen.

1. Sind die LehrerInnen entsprechend ausgebildet?
2. Sind die Eltern über die Prinzipien der Montessori-Pädagogik und die daraus resultierenden Unterrichtskonzepte ausreichend informiert?

3. Gibt es Beobachtungs- / Entwicklungsdokumentationen?  
Wie sieht die Leistungsbeurteilung aus?
4. Sind die räumlichen Voraussetzungen gegeben?  
(Vorbereitete Umgebung, offene Regale, frei zugängliches Material, ausreichender Arbeitsplatz für die Arbeit am Boden, ...)
5. Ist die Materialausstattung ausreichend und entspricht das selbst hergestellte Material den Montessori Prinzipien?
6. Ist eine Form der Altersmischung vorhanden oder angestrebt?
7. Ist selbstorganisiertes Lernen in Freiarbeit, Projekten u.ä. möglich und in welchem Verhältnis steht es zum gebundenen Unterricht?
8. Auf welchem Stand ist die konzeptuelle Entwicklung der Klassenstufen 5 und 6?

Im Anschluss stellten die Lehrerinnen Frau Wehler (Klassenlehrerin einer 3. Klasse) und Frau Knobel (Klassenlehrerin einer 5. Klasse) dar, worin die Lehrkräfte der Geschwister-Scholl-Grundschule in den Montessori-orientierten Klassen ihre Möglichkeiten und Grenzen sehen.

Wir möchten Ihnen die wesentlichen Aussagen dieses, für das Verständnis der pädagogischen Arbeit in den Montessori-orientierten Klassen, grundlegenden Vortrages in Stichpunkten wiedergeben.

#### **Grundannahmen:**

1. alle Kinder sind unterschiedlich.  
(konsequenterweise folgt daraus ein Unterrichtsangebot, welches auf die individuelle Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder einzugehen vermag)
2. jede/r Lehrer/in gestaltet den Unterricht gemäß den Vorgaben des Rahmenplanes und der eigenen Persönlichkeit. Diese wird authentisch in den Unterricht eingebracht und ist die Voraussetzung für das Engagement und die Glaubwürdigkeit der Lehrkraft.
3. In der individuellen Lernentwicklung eines Kindes existieren Zeiten besonderer Sensibilitäten für bestimmte Lerninhalte. (Sensible Phasen)
4. Es besteht ein generelles Bedürfnis nach lebenslangem Lernen.  
(Konsequenz: Es gilt die Motivation und die Freude der Schüler am Lernen zu erhalten und zu fördern)

#### **Möglichkeiten des Montessori-orientierten Unterrichtes an der Geschwister-Scholl-Grundschule**

1. freie Wahl des Arbeitsmaterials  
dabei ist die Aufgabe der Lehrkraft die Vorgaben des Rahmenplanes im Blick zu behalten und gegebenenfalls steuernd einzugreifen
2. Selbsttätiges Lernen der Schüler durch:
  - Bereitstellung von Arbeitsmaterial, welches den Inhalten des Rahmenplanes für die Jahrgangsstufe entspricht
  - Beratung und Ermunterung der Schüler sich mit adäquaten Arbeiten zu beschäftigen
  - die Selbstkontrolle der eigenen Arbeit. Diese erfolgt durch den Schüler selbst, in Form von Fehlerkontrolle und Einschätzung der eigenen Arbeitsweise („Bin ich zufrieden mit meiner Arbeit?“) und kann durch Mitschüler und Lehrkräfte erweitert werden

3. Angebot unterschiedlicher Lernweisen (Freiarbeit, Gesprächskreise, Frontalunterricht, Projektarbeit, Wochenplan, Pensenbuch, ...)
4. Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz der Schüler, basierend auf den Prinzipien der Montessori-Pädagogik

### **Grenzen des Montessori-orientierten Unterrichtes an der Geschwister-Scholl-Grundschule**

1. Es gilt der verbindliche Rahmenplan
2. die vorgeschriebene Anzahl an Klassen- und Vergleichsarbeiten muss eingehalten werden
3. Leistungsbeurteilung durch Noten ab Klasse 5
4. Klassengrößen von mehr als 21 Kindern (momentan sind 28 Schüler die Regel)
5. Jeder Klasse ist nur eine Lehrkraft zugeordnet. Sinnvoll wäre eine zweite Lehrkraft
6. teilweise fehlende Montessori-Ausbildung der Fachlehrer
7. jahrgangszentrierter Unterricht

Herr Heinrich übernahm es, das Fazit aus den beiden Vorträgen zu ziehen:

(zitiert aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung)

„Es besteht der Zwang, Kompromisse einzugehen. Bei Montessori gab es keine Noten, keine Vergleichsarbeiten, keine Rahmenpläne. An dieser Schule ist das anders. Jeder, der sich mit dieser Form der Pädagogik verbunden fühlt, muss sich die Frage stellen, ob er willens und fähig ist, diese Kompromisse einzugehen. Wenn ja, dann sollte man sehr wohl die Grenzen beachten, sich dann aber zügig den Möglichkeiten und Chancen zuwenden. Diese sind an einer staatlichen Regelschule nicht zu unterschätzen!

Der Ausblick: Wir werden in Zukunft diese Chancen und Möglichkeiten so gut wie möglich nutzen und, wie auch in der Vergangenheit, auf ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller Beteiligten zurückgreifen. Das bedeutet, Vertrauen in jedes einzelne Kind, in die Eltern und in die Arbeit der LehrerInnen. Gerade die LehrerInnen verdienen unseren Respekt und unser Vertrauen, sind sie doch in besonderem Maße motiviert und üben mit Hingabe ihren Beruf aus. Orientierung geben ihnen und anderen dabei auch die schulintern erarbeiteten Grundsätze. So zu arbeiten, ist eine schwierige Aufgabe, die sich jedoch lohnt, blickt man zurück auf die langjährigen positiven Erfahrungen. Es lohnt sich für die Lehrer, die Eltern und vor allen Dingen für die Kinder!“

Im Anschluss fand eine angeregte Diskussion, insbesondere über die Situation in den unteren Klassen, statt. Dabei zeigte sich erneut, dass die Treffen der Interessengemeinschaft sinnvoll zum konstruktiven Meinungs austausch genutzt werden können.

Wir freuen uns darüber, dass wir unseren Mitgliedern eine Plattform anbieten können, die diese Form des Gespräches ermöglicht. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass wir uns weiterhin über die inhaltlichen Belange der Montessori-Pädagogik auf diesem hohen Niveau austauschen und wir denken, dass wir auf die offene und vertrauensvolle Gesprächskultur an unserer Schule stolz sein können und alles daran setzen sollten, auf dieser Basis weiter miteinander zu arbeiten.

## 2. Vorstellung der neuen Broschüre: Montessori-Pädagogik an der Geschwister-Scholl-Grundschule in Falkensee

Wir möchten diesen Rundbrief nutzen und unsere Mitglieder über die Fertigstellung der neuen Broschüre „**Montessori-Pädagogik an der Geschwister-Scholl-Grundschule**“ zu informieren. Eine Gruppe von Eltern und Lehrerinnen hat die entsprechenden Texte verfasst und für die schönen Fotos gesorgt, die die Broschüre noch anschaulicher machen. Bei allen Beteiligten der Arbeitsgruppe, bei allen Schülern und deren Eltern möchten wir uns herzlich für ihr Engagement bedanken. Wir hoffen einerseits mit dieser Broschüre einen Beitrag zur Information über die Prinzipien der Montessori-Pädagogik speziell an dieser Schule leisten zu können. Auf der anderen Seite hoffen wir damit, über die Arbeit der Interessengemeinschaft aufklären zu können und allen Eltern aus den Montessori-orientierten Klassen die Sinnhaftigkeit einer Mitgliedschaft in der Interessengemeinschaft nahe zu bringen. Die Broschüre erhalten Sie im Sekretariat der Geschwister-Scholl-Grundschule.

## 3. Termine

Die Termine für den Herbst möchten wir Ihnen noch vor den Sommerferien bekannt geben:

**Mitgliederversammlung:** 4. Oktober 2007

Beginn: 19.30 Uhr

Ort: Speiseraum der Geschwister-Scholl-Grundschule

Themen: **Finanzbericht**

**Entlastung des Vorstandes**

**Wahl des neuen Vorstandes**

(Ein paar von uns werden das Vorstandsteam verlassen. Wer hat Lust sich im Vorstand zu engagieren?)

Vortrag und Diskussion:

**Möglichkeiten des Montessori-orientierten Unterrichts in den 5. und 6. Klassen an der Geschwister-Scholl-Grundschule**

**Montessori – Workshop an der Geschwister-Scholl-Grundschule:** 17. November 2007

Zeit: 9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Ort: Geschwister-Scholl-Grundschule

Zusätzlich zu unseren Mitgliedern haben wir diesen Rundbrief erstmalig auch an Sie, die Eltern der zukünftigen ersten Klassen, verteilt. Wir hoffen, dass wir Sie ein wenig neugierig auf die Themen der vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen machen konnten. Wir freuen uns ganz besonders, wenn wir Sie, als neue Mitglieder oder zumindest als Gäste, auf unserer nächsten Mitgliederversammlung begrüßen dürfen.

Mit den besten Wünschen für einen schönen und ereignisreichen Sommer!

das Vorstandsteam

Frau Meyer-Gerlt, Frau Schmidt, Frau Glück und Herr Ibach

Frau Adam-Wolf, Frau König, und Herr Heinrich

Juni 2007